



**Erhard Scheidler,**  
in unserer Gemeinde, vor allem im Bereich Hunger vielseitig  
unterwegs

**Das sind seine Lieblingskirchenlieder:**

**Großer Gott, wir loben dich**

- 1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.**
- 2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen,  
stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir stets ohne Ruh »Heilig, heilig, heilig!« zu. (Jes 6,3)**
3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!  
Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere  
sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.
4. Der Apostel heiliger Chor, der Propheten hehre Menge  
schickt zu deinem Thron empor neue Lob- und Dankgesänge;  
der Blutzengen lichte Schar lobt und preist dich immerdar.
5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine.  
Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde,  
und sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist.
6. Du, des Vaters ewger Sohn, hast die Menschheit angenommen,  
bist vom hohen Himmelsthron zu uns auf die Welt gekommen,  
hast uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.
7. Durch dich steht das Himmelstor allen, welche glauben, offen;  
du stellst uns dem Vater vor, wenn wir kindlich auf dich hoffen;  
du wirst kommen zum Gericht, wenn der letzte Tag anbricht.
8. Herr, steh deinen Dienern bei, welche dich in Demut bitten.  
Kauftest durch dein Blut uns frei, hast den Tod für uns gelitten;  
nimm uns nach vollbrachtem Lauf zu dir in den Himmel auf.
9. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;  
leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe.  
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

10. Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen  
und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen.  
Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott!
11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen;  
deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen.  
Auf dich hoffen wir allein: Lass uns nicht verloren sein.

*Text: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum laudamus« 4. Jh.*

*Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819*

### **Ich steh an deiner Krippen hier**

- 1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und lass dir's wohlgefallen.**
- 2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest  
werden.**
3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!
4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!
5. Wann oft mein Herz im Leibe weint und keinen Trost kann finden,  
rufst du mir zu: »Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden.  
Was trauerst du, o Bruder mein? Du sollst ja guter Dinge sein, ich zahle deine Schulden.«
6. O dass doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen!  
Für edle Kinder großer Herrn gehören güldne Wiegen.  
Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt, Seide, Purpur wären recht,  
dies Kindlein drauf zu legen!
7. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blumen holen,  
dass meines Heilands Lager sei auf lieblichen Violen;  
mit Rosen, Nelken, Rosmarin aus schönen Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.
8. Du fragest nicht nach Lust der Welt noch nach des Leibes Freuden;  
du hast dich bei uns eingestellt, an unsrer statt zu leiden,  
suchst meiner Seele Herrlichkeit durch Elend und Armseligkeit; das will ich dir nicht wehren.
9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen:  
dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen.  
So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein  
dich und all deine Freuden.

*Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Sebastian Bach 1736*

## **Von guten Mächten**

**1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.**

**Kehrvers: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.**

**Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.**

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last.

Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

**6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.**

*Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951; Melodie: Siegfried Fietz 1970*